



Datum: 18.04.2023

Autor: Alexander Wagner

Thema: News Freizeit / Gastro Branche Allgemein

Betriebsleiter Kudi Müller verlässt das Tägi in Wettingen

Der Mann mit dem grossen Herz für den Wettinger Sport räumt sein Büro. Der 63-jährige freut sich auf einen neuen Lebensabschnitt.

Alexander Wagner

Kudi Müller war während Jahrzehnten ein äusserst erfolgreicher Landhockeytrainer und Funktionär. Obwohl er als aktiver Spieler beim HC Wettingen begonnen hatte, feierte er seine zahlreichen Erfolge mit Rotweiss Wettingen und der Schweizer Nationalmannschaft. Kudi Müller ist aber noch viel mehr. Er bewegte für den Sport in Wettingen und der ganzen Umgebung viel – auch im Hintergrund und ohne das grosse Scheinwerferlicht.

Er war während fünf Jahren in der Turn- und Sportvereinigung, welche unter anderem für die Hallenbelegung zuständig ist. 2005 begann der gelernte Zimmermann, der sich stets weiterbildete, als Betriebsleiter im Tägi. Von Amtes wegen wurde er damit auch Aktuar der Sportkommission und blieb dies während 18 Jahren. Einige befürchteten, dass er vielleicht sein geliebtes Landhockey bevorzugen würde. «Doch der Sport stand immer im Vordergrund», betonte er. Und er bekam viel Lob dafür, dass er immer alle Vereine gleich und fair behandelte.

Sportlerehrung zum Höhepunkt gemacht

Fast nebenbei hat er zusammen mit Gemeinderat Philippe Rey die Wettinger Sportlerehrung zu einem Höhepunkt gemacht. Dass dabei die Landhockeyaner von Rotweiss Wettingen, welche über Ostern am Europacup auf der Bernau wieder gegläntzt haben, immer wieder dabei sind, dafür kann er nichts. Zusammen haben Müller und Rey mit Ber-

nie Schär eine Radiolegende als Moderator nach Wettingen geholt – und alle aus der Welt des Sports, aus der Politik und der Wirtschaft wollen bei dieser Sportlerehrung dabei sein.

Die Wettinger Ehrung im Tägi ist derzeit die grösste und eindrücklichste im Aargau neben derjenigen des Kantons, welche neuerdings auch im Tägi durchgeführt wird. Und selbstverständlich hat auch hier Kudi Müller die Fäden zusammen mit dem neuen CEO des Tägi gezogen.

Die zahlreichen Vereine in Wettingen wachsen, und damit auch ihre Bedürfnisse. «Es war nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu bringen», gibt Müller zu. Zudem war er mit Herzblut der Betriebsleiter vom Tägi, wo das Herz des Wettinger Sports schlägt. Er hatte 20 Mitarbeiter zu führen und war für das Bad, die Halle, die Eisfelder, die Sauna, den Empfang und früher noch für den Kongress-Saal zuständig.

Mit der Sanierung wurde aus dem Tägi eine AG, die zu 100 Prozent der Gemeinde gehört, und Müller konnte gewisse Aufgaben abgeben. «Hinter diesem Entscheid kann ich voll stehen. Wir sind jetzt schneller am Markt», betont er. Trotzdem war er praktisch das ganze Jahr rund um die Uhr erreichbar, und dies hat auch seine Spuren hinterlassen.

Kudi Müller wird 63 Jahre alt und hat sich bewusst entschieden, einen Schritt zurück zu machen. Am Freitag hat er endgültig sein Büro im Tägi geräumt und ist gebührend verabschiedet worden. Bis vor wenigen Tagen war ihm das noch gar nicht so bewusst. Aber jetzt ist es bei ihm angekommen, und er freut

sich. «Ich habe immer Vollgas gegeben. Aber ich habe auch viel Wertschätzung im Tägi erfahren und war gerne hier», erklärt er in seiner für ihn typischen Art.

Zuerst will er einmal in den Ferien etwas ausspannen und runterfahren. Danach will er auch Zeit mit seinen drei Enkelkindern geniessen und öfter den Sohn besuchen, der in Hamburg als Profi-Landhockeytrainer tätig ist. Aber auf der faulen Haut liegen ist nicht das, was er vorhat, vielmehr will er sich einen Job für rund zwei Tage die Woche suchen. Und im Hintergrund wird er sicherlich weiterhin viel für den Sport in Wettingen bewegen.



Räumte am Freitag mit knapp 63 Jahren sein Büro: Betriebsleiter Kudi Müller im Tägi Wettingen.

Bild: Alexander Wagner

